

## JOURNAL

**Die SP kämpft gegen die OLS und verteilt Apfel**

**KREUZLINGEN.** Die SP Kreuzlingen macht morgen Samstag von 9 bis 14 Uhr auf dem Bärenplatz eine Standaktion gegen die OLS. Die Parteimitglieder stehen allen Interessierten Red und Antwort und verteilen Äpfel, die auf Kulturland wachsen, welches der Strasse geopfert werden soll.

**Podium zu OLS/BTS im Kreuzlinger Fernsehen**

**KREUZLINGEN.** Von heute Freitag ab 6 Uhr bis morgen Samstag früh strahlt das Kreuzlinger Fernsehen die Podiumsdiskussion zu OLS/BTS aus. Im Torggel Rosenegg diskutierten Vertreter der Regierung, des Kreuzlinger Stadtrates sowie Befürworter und Gegner über das Strassenprojekt.

**Mehrere hundert Personen am OLS-Infotrail**

**KREUZLINGEN.** Mehrere hundert Personen nahmen am Infotrail der OLS-Gegner teil. Zu Fuss oder per Velo absolvierten sie die geplante Strecke zwischen Bättershausen und Rutishausen. In der Wildsauenhütte folgte der gemütliche Teil. Die Strecke ist noch bis am 23. September ausgesteckt.

# Kommission war nicht zufrieden

Die gemeinderätliche Kommission «Allgemeines und Administratives» warf dem Stadtrat Fehler in Vorbereitung und Verfahren des Antrags für einen Landverkauf vor und empfahl dessen Rückweisung. Diese hatte jedoch keine Chance.

NICOLE D'ORAZIO

**KREUZLINGEN.** Der Antrag des Kreuzlinger Stadtrates, die Parzelle 539 an der Bachstrasse an die Firma Häberlin für 392'000 Franken zu verkaufen, war in der gestrigen Gemeinderatssitzung grundsätzlich unbestritten. Dennoch forderte Andreas Hebeisen (SP), Präsident der Kommission «Allgemeines und Administratives», seine Kollegen auf, den Antrag zurückzuweisen. «Es wurden vorgegebene Abläufe missachtet», begründete er. Nach Abgabe der Botschaft sei vom Stadtrat im nachhinein ein Mail mit zusätzlichen Informationen zum Geschäft verschickt worden. «Das ist falsch. Nach der Botschaft liegt die Hoheit beim Gemeinderat. Und in der Sitzung der Kommission sollten alle wichtigen Fakten vorliegen.»

In der Kommission habe man sich auch daran gestört, dass das verwendete Verkehrswertgutachten bereits sechs Jahre alt sei. «Das geht so nicht. Dieses muss aktuell

sein», sagte Hebeisen. Zudem sei es ungenügend, dass für einen als wertvoll eingestuften Baum, der dem Bauprojekt zum Opfer fallen soll, keine Ersatzpflanzung geplant sei, sondern nur eine Unterschutzstellung eines bestehenden Baumes. «In anderen Fällen ist man da viel strenger.» In der Kommission habe es neben dem Stören an den Verfahrensfehlern eine gewisse Verunsicherung ge-

geben. Bei zwei Enthaltungen hätte sich diese darum mit 3:2 Stimmen für eine Rückweisung des Antrags ausgesprochen, sagte Hebeisen.

**Rückweisung ändert nichts**

Fabian Neuweiler (SVP) sah Hebeisens Kritik teilweise als begründet an. «Auch wir haben uns am alten Verkehrswertgutachten gestört. Aber ich war froh, dass ich

mit dem nachträglichen Mail noch einige Antworten erhielt», sagte er. Doch die Parzelle habe für die Stadt keinen Nutzen. Darum sei die SVP gegen eine Rückweisung und für den Verkauf.

Ähnlich tönte es bei der CVP: Ernst Thoma meinte, dass bei aller Tragik eine Rückweisung nichts an der Sache ändern würde. Das befand auch Andreas Zuber (FDP): «Das Votum von Andreas

Hebeisen hat seine Richtigkeit. Eine Rückweisung wäre jedoch übertrieben.» Die Parzelle habe keinen Nutzen, und man sollte dieses Projekt von verdichtetem Bauen nicht torpedieren. Die Fraktion Freie Liste/Rägeboge war zwar nicht gegen das Projekt, war aus verfahrenstechnischen Gründen jedoch für eine Rückweisung, so auch die SP/Juso. Walo Abegglen (SP) kritisierte den Stadtrat für die erheblichen formalen Schwächen. Dieser solle künftig die Weichen besser stellen. «Das hinterlässt ein schlechtes Gefühl.»

**Zwölf Enthaltungen**

Der Rückweisungsantrag der Kommission wurde mit 23 Nein- zu 13-Ja-Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Also stimmt der Gemeinderat über den Kaufvertrag ab. 24 Mitglieder waren dafür, einer dagegen. Zwölf Gemeinderäte, die Mehrheit, die die Rückweisung befürwortete, enthielt sich der Stimme.

## Keine weissen Flecken mehr

Zwei weisse Flecken im Kreuzlinger Zonenplan wurden in der gestrigen Sitzung einer Farbe zugeteilt. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für die Zonenzuweisung und -änderung im Gebiet Bernrain aus. «Es handelt sich hier um einen gut schweizerischen Kompromiss», sagte Daniel

Moos (Freie Liste) als Vizepräsident der Kommission «Werke, Bau und Umwelt».

Nichts zu diskutieren gab auch die Zonenzuweisung der Parzelle 3007 beim Hafensbahnhof. «Die vom Grundbesitzer gewünschte WG 100 wäre eine Insel innerhalb der umliegenden Parzellen. Das geht aber nicht», begrün-

dete Moos. 36 Gemeinderäte stimmten dem Antrag des Stadtrates, die Parzelle einer Wohn- und Gewerbezone 70 zuzuweisen, zu. Es gab eine Enthaltung.

Nach neun Jahren im Gemeinderat gab gestern zudem Edith Wohlfender (SP) ihren Rücktritt bekannt. (ndo)



Bild: Donato Caspari

## Bühne frei für den Jazz

Kurt Lauer und seine Saxo Group haben mit ihrem Konzert gestern im See-Café Gottlieben den Auftakt der sechsten Kreuzlinger Jazzmeile gemacht. In fünf Restaurants in und um Kreuzlingen wurde gestern Dixie, Jazz und Swing gespielt. Heute Freitag geht es um 16.30 Uhr mit der offiziellen Eröffnung los. Diese findet auf der Bühne vor dem Geschäftsgebäude Businesspoint an der Konstanzerstrasse 6 statt. Danach wird in verschiedenen Kreuzlinger Restaurants

gespielt. Auch auf zwei Bühnen auf dem Boulevard stehen Bands im Einsatz. Der Samstag startet ab 10.30 Uhr mit einem Matinee auf der Ceha-Bühne. Ab Mittag ist auf dem ganzen Boulevard etwas los. Zum erstenmal findet ein Oldtimer-Treff statt. Die herausgeputzten Fahrzeuge werden zwischen den Bühnen zu bestaunen sein. Am Sonntag findet die Jazzmeile ihren Abschluss in verschiedenen Kreuzlinger Lokalen am See sowie im See-Café Gottlieben. (ndo)

## Bester Handy-Film gesucht

Die Kreuzlinger Kunstkommission lanciert einen neuen Film-Wettbewerb. Gedreht wird dieses Mal mit dem Smartphone.

MARTINA EGGENBERGER LENZ

**KREUZLINGEN.** Die Kreuzlinger Video-Tage werden dieses Jahr abgelöst von einem Kurzfilm-Wettbewerb, der speziell auch die Jüngeren ansprechen soll. Die Ausgangslage ist denkbar simpel: die eingereichten Filme dürfen zwischen zwei und vier Minuten dauern und ausschliesslich mit einem Smartphone aufgenommen werden. Das Thema «meet&street» lässt viel Gestaltungsspielraum. Es geht um Öffentlichkeit und um öffentlichen Raum.

**Interessante Geschichten**

Die Idee zum Wettbewerb stammt von der städtischen Kunstkommission. Die Video-Tage liefen nicht mehr so gut, es gab nur wenige Anmeldungen. Also hat man sich entschieden, neue Wege zu gehen.

Vertreter Martin Maeder sagt, bei der Bewertung der Kurzfilm-Arbeiten sei das dramaturgische Element sehr wichtig. Es könne aber auch Dokumentarisches interessant und berührend sein oder neue Perspektiven ermöglichen. Beurteilt werden die Filme von einer noch zu bildenden Jury, in der Jugendliche, Fachpersonen und Mitglieder der Kunstkommission vertreten sein sollen.

Auf das Smartphone ist die Kunstkommission gekommen,



Bild: Martina Eggenberger Lenz

**Martin Maeder** von der Kunstkommission mit Flyer im iPhone-Design.

weil es ein Instrument ist, das die Jugend ganz selbstverständlich benutzt. «Wir wollten es so unkompliziert wie möglich machen», so Maeder. Selbstverständlich gebe es im Wettbewerb aber keine Alterslimite.

**1000 Franken für den Gewinner**

Technisch funktioniert die Teilnahme so, dass die Bewerber ihren Beitrag auf YouTube hochladen. Bei der Anmeldung auf [www.kreuzlingen.ch](http://www.kreuzlingen.ch) verweisen sie dann auf den Link. Mitmachen kann man noch bis 31. Oktober.

Die besten Beiträge gewinnen einen Preis. Dem Gewinner winken 1000 Franken, dem Zweitplatzierten 600 und dem Drittplatzierten 400 Franken. Die Autoren aller anderen ausgewählten Filme gewinnen 200 Franken. Dazu kommt eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse, die Ende November stattfinden soll.

«Uns ist wichtig, dass wir Kunst in der Öffentlichkeit verankern können», sagt Maeder. Die Kunstkommission wolle sie mit ihren Aktionen erleb- und sichtbar machen.

## Andrew Bond gibt den Takt an

Zum drittenmal finden dieses Wochenende die Lilibiggs-Kinderkonzerte bei der Bodensee-Arena statt. Vier bekannte Bands sind dabei.

**KREUZLINGEN.** Was Mami und Papi machen, können die Kinder auch: sie singen und tanzen, klatschen und kreischen beim Open Air mit. Kreuzlingen ist einer von zwölf Orten in der Schweiz, wo die Kinderkonzerte haltmachen. Dieses Jahr stehen am Samstag Andrew Bond und Silberbüx auf der Bühne. Am Sonntag sind Linard Bardill und Marius & die Jagdkapelle an der Reihe. Die vier Interpreten sind schweizweit für

ihre Kinderlieder bekannt. Die Stadt Kreuzlingen unterstützt den Anlass noch mit 5000 Franken. Der Betrag wurde kontinuierlich reduziert, nächstes Jahr will die Stadt ganz auf eine finanzielle Beteiligung verzichten. 2010 verszeichneten die Kinderkonzerte in Kreuzlingen 1700 Besucher, 2011 waren es über 2000. Kostendeckend arbeiten könne man ab etwa 2500 bezahlten Tickets, sagt Michael Furler. Es dauere erfah-

rungsgemäss drei bis vier Jahre, bis sich ein Standort so weit etabliert habe. In spätestens einem Jahr sei es an der Zeit, für Kreuzlingen ein Fazit zu ziehen und über die Weiterführung zu entscheiden. Nun sind die Wetterprognosen fürs Wochenende nicht ideal. Ist Furler trotzdem zuversichtlich? «Familien sind grundsätzlich ziemlich wetterfest», sagt Furler. Ausserdem würden bei Regen Pelerinen verteilt. (meg)